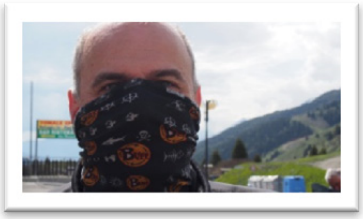
Tour an den Lago d´Idro

Teilnehmer: Asti, Dietmar, Helmut, Markus, Norbert, Toni und Roman.

Bericht: Roman

Die Anfahrt gestaltete sich vergnügt spassig: gemeinsam ab Kressbronn suchten und fanden wir bei strahlendem Sonnenschein, wenig Verkehr und angenehmen Temperaturen den schnellsten Weg nach Lenzerheide. Da der Albula offen war, nutzten wir die Gelegenheit.



Weiter ging es über den Bernina und zur Freude fast aller nach Tirano über den weniger bekannten Passo Mortirolo. Weiter über den Passo del Tonale und dann flüssig immer weiter über Madonna di Camiglio, Tione di Trento bis schließlich Anfo am Lago d´Idro.

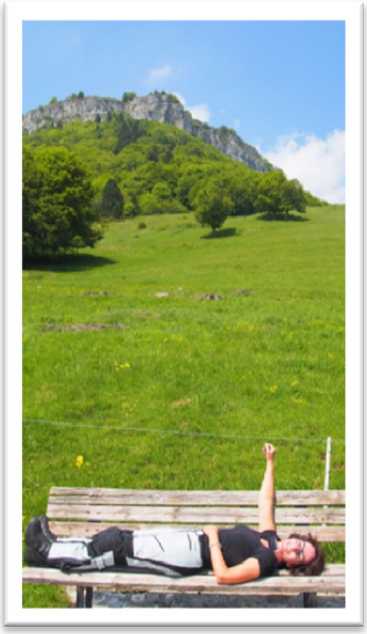
Dort überraschten uns gleich bei der Ankunft Asti und Markus, welche uns klammheimlich folgten und einholen wollten. Da wir jedoch unterwegs ein paar zusäzliche Kurven naschten, haben wir den Plan erfolgreich vereitelt uns sie „uns Ahnungslose“ überholt.

Dann zogen wir – wie jeden Abend – in eine Pizzaria ein und genossen die kulinarischen Vorzüge unseres Reiselandes.

Die Unterkunft war einfach aber sauber und für 5 gut geeignet – hatten sie ja eh nur zum Schlafen genutzt (Bettzeug war dann doch vorhanden – aber Klopapier musste selber beschafft werden).

Am Freitag fuhren wir nach gemütlichem gemeinsamen Frühstück durch das kurvig schöne Valvestino vorbei am Stausee und weiter zum Gardasee.

Mit schönen Abstecher über die Höhe ging es nördlich um den See herum durch das unvermeidliche Riva und dann weiter in Richtung Monte Baldo. Die schmale steile Abkürzung durch die Weinberge kurz vor Mori hat fast alle überrascht – mich auch ;)



Nach vergnügt fröhlicher Kurvenhatz erreichten wir unser Tagesziel: Bocca di Navene und genossen die dort alltägliche Aussicht auf den im Dunst versunkenen Lago di Garda.

Zurück ging es – dem Ruf nach einer Tankstelle folgend – auf direktem verwinkeltem Weg ins Tal nach Avio und anschließend aufgrund der fortgeschrittenen Zeit auf direktem Weg im vielbefahrenen Tal zurück nach Riva – rasch hindurch und ab zum Lago di Ledro durch das gleichnamige Tal. Die wieder genussvolle Fahrt zurück zum Quartier ward nurmehr unterbrochen für ein kühlendes Eis.

Am Samstag zog es nach gemütlichem gemeinsamen Frühstück Asti und Markus nach Hause, den Helmut in die Sonne am See und den wackeren Rest in die Berge. Darum wählten wir den direktesten Weg hinauf auf den Maniva und hinüber auf einen Cappucino auf dem Croce Domini. Die Schotter-Einlagen waren herzlich willkommen und die urwüchsige Bergwelt wie immer überwältigend.

Von dort zog es uns weiter über Breno auf einen flotten Schwenk über den Passo Vivione. Zurück auf dem Croce Domini gab es wieder einen Cappucino in der Sonne bevor die Einen mehr und die Anderen weniger direkt zurück nach Anfo kurvten.

Die Rückfahrt am Sonntag war dann nach gemütlichem gemeinsamen Frühstück weniger vergnüglich: im kräftigen Dauerregen ging es auf direktem Weg über den Croce Domini, Aprica, Bernina, Julier hinab zur Autobahn. Egal: Zähne zusammen, konzentrieren und ab dafür...

Bis auf einen etwas verkürzten Kupplungshebel hat das auch sehr gut geklappt, aber das ist eine andere Geschichte. Kurz vor Chur war der Regen weg aber dafür standen wir erst mal im Stau. Irgendwie kamen wir späterdann doch wieder zum Tanken zusammen und verabschiedeten uns bei einem Coffee to go.

Eine schöne Fahrt mit einer tollen Truppe – hat richtig Spass gemacht!